

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Lanzarote

Acht-tägiger Urlaub für zwei Personen auf der Kanarischen Insel. Seite 6



Lustwandeln zwischen Blüten

Das Klima am Bodensee ist sehr mild, deshalb gibt es dort besonders viele schöne Gärten, die einen Besuch wert sind. Seite 3



Im antiken Messene tritt die Geschichte Griechenlands wieder zutage. Seit 28 Jahren bringen die Ausgrabungen das Stadion und andere Bauwerke zurück an die Erdoberfläche. Foto: Fuhrmann

Main Reise-Tipp
Von unserer Redakteurin **Anne Fuhrmann**

Eine Bucht, die mit Ruhe und viel Natur lockt

Häusliche Flachliegen, polierte Baumstämme, Straßensand und der indolente Nachbar, der dem eigenen Badestuhl ein wenig zu nahe rückt: Wenn ich an so manchen Urlaub zurückdenke, ist das Thema Strand nicht immer nur mit positiven Erinnerungen verbunden. Besonders in der Hochsaison kann es an dem einen oder anderen Fleck am Mittelmeer recht eng werden. Denn fällt das Entspannen eher schwer, Ruhe und Erholung? Fehlanzeige. Gut, dass es auf dem griechischen Peloponnes auch anders geht: Hierher zum beliebigen Olivenhain verbringt sich der Voldolida-Strand nahe Pilos. Eine Bucht wie gemacht für Urlauber, die eine Auszeit vom Trubel suchen. Schon im Hotel hatte mich der freundliche Receptionist beinahe verschwörerisch angeprochen: „Wenn Sie zu einem sehr schönen Strand wollen, müssen Sie unbedingt dort hin. Es ist wirklich traumhaft.“ Und er sollte recht behalten. Umgeben von meterhohen Felsen, öffnet sich der laurische Strand nur zum Ionischen Meer hin. Glasklare Wasser lockt in den verschiedenen Blauzonen zum Baden. Weit und breit keine Häuser, keine überhöhten Promenaden mit Souvenirshops. Stattdessen feiner weißer Sand in einem Naturschutzgebiet. Zugegeben: Einen Kiosk mit kleinen Geträgen gibt es dort nicht. Ebenso wenig Sonnenschirme, die Schatten spenden. Wer es sich dort also für mehrere Stunden gemütlich machen will, sollte sich auf einen Besuch vorbereiten und einige Dinge mitbringen. Aber diesen Aufwand nehme ich dann dafür doch gern in Kauf.

Wo die griechische Antike erlebbar ist

Messenien Auf dem Peloponnes dürfen Touristen philosophieren und bei Ausgrabungen helfen

Von unserer Redakteurin **Anne Fuhrmann**

Ein wenig hat die Sonne schon an Kraft verloren. Ein leichter Wind bringt die kleinen Blätter der jahrhundertalten Olivenbäume zum Rascheln. In einem Halbrund haben sich mehr als ein Dutzend Zuhörer um Eleni Volonaki geschart. Sie sitzen auf Holzstühlen im Schatten des knorren Baums und lassen gelegentlich die Blicke über die grünen Hügel der Region Messenien im südwestlichen Peloponnes schweifen. Gleichzeitig lauschen sie den Worten der Griechin. Es ist bereits das dritte Jahr in dem die Expertin in antiker griechischer Literatur und andere Gelehrte die „Philosophischen Spätdinge“ leiten. Ursprünglich als innovative Aktivität für die Gäste des Luxusresorts Costa Navarino konzipiert, sieht das Angebot nun

allen Touristen der Region offen, die während ihres Urlaubs nicht nur die Pflüge im Sand des nahe gelegenen Strands verbuddeln, sondern auch in die Kultur und die 4500 Jahre alte Geschichte ihres Gastlandes einsteigen wollen. Wobei die Entspannung auch nicht zu kurz kommt, denn es geht nicht darum, wette Disputen zu Fuß zurückzuliegen. Vielmehr ist das „Spezieren“ vornehmlich mental zu verstehen.

Und so haben sich die Teilnehmer gemütlich zurück an die prominente Dornen der Unwissenheit des Peloponnes über die Traditionen des Altertums, historische Bildungsidee und die Lehren bezogene „Philosophen“ spricht. Manchem legt der Schwerpunkt auf den Themen Rache, Patriotismus oder Politik. Heute geht es um die Verbindung von Körper und Geist. Einige Minuten hat die Wissenschaftlerin schon gesprochen. Mit ihrem roten Kleid und der Sonnenbrille im lockigen Haar unterscheidet sie sich äußerlich kaum vom Rest der Gruppe. Man fordert sie ihre Zuhörer zur Diskussion auf.

„Plato war der Ansicht, dass körperliche Schwäche und Kleinmütigkeit bezeichnend für Feigheit sind, wogegen ein starker und gesunder Körper Selbstbewusstsein und Mut im Leben widerspiegelt. Also, was meinen Sie dazu?“, sagt Eleni Volonaki und blickt herausfordernd in die Runde.

Auf der Halbinsel Peloponnes mit ihrer historisch bedeutsamen Ökonomie wie Korinth und Sparta, mit den kilometerlangen Stränden und rötlichen Klüften zeigt sich Griechenland in einer seiner schönsten Seiten. Anders als auf den beliebtesten Ferientouristen ist die Natur hier großteils noch unberührt, die Gegend noch ursprünglicher und von ausländischen Gästen noch nicht überflutet. Langsam entwickelt sich dort

ein Tourismus, der darauf abzielt, auch das kulturelle Erbe der Region zu vermitteln. So vor allem auch in Messenien im Südwesten, wo in vielen Teilen die Olivenbäume kaum enden wollen.

Nabe einem von ihnen ist es Eleni Volonaki jetzt mit ihrer Gruppe gelungen, den Bogen aus der Antike in die Gegenwart zu spannen. Aufmerksam verfolgt die drahtliche Mutter die kontroverse Debatte der Teilnehmer, nickt, wirft einige Schlüsselwörter ein und leitet ge-

genüßlich. Die Amosie, die sich von ihrem Fuß bis zum Unterschenkel vorgebeugt hat, nimmt sie zunächst nicht wahr. Auch die Teilnehmer sind im Gespräch versunken. Erst das leiser werdende Tüpfeln der Grillen und die tafer stehende Sonne machen klar, dass es Zeit ist, die Runde schließlich aufzulösen.

Rund 60 Kilometer weiter westlich hat Petros Themelis noch jeden Freitagabend. Der Professor für klassische Archäologie leitet seit 28 Jahren die Ausgrabungen in der

antiken Stadt Messene. 300 vor Christus entstand dort die Hauptstadt Messeniens, eines der wichtigsten politischen und kulturellen Zentren Griechenlands. Mehr als 80.000 Einwohner lebten in früheren Zeiten in dem Ort. Die imposanten Relikte des Altertums wie Theater, Agora, Stadion und Gymnasium zeigen noch heute davon. Mit Studenten und sonstigen Freiwilligen hat er die oftmals mit diesen Erdresten besetzten Bereiche in dem umfangreichen Grabungsgebiet des Landes wieder an die Oberfläche befördert und wieder aufgebaut. Seit wenigen Wochen dürfen nun regelmäßig auch unerwiesene Leiden in Kleingruppen bei den Grabungen mitbestimmen – ein in dieser Form einmaliges Angebot im Land, das sich kritisch diskutiert wird.

Im Gespräch über haben nur zwei „professionelle“ Helfer die Werkzeuge in der Hand, während Petros Themelis eine Bauarbeitergruppe durch die weitläufige Gelände führt. Zuhörer haben sie ohne Monatslohn von den Erdresten betreten. Weit mehr als 10.000 Funde wurden in all den Jahren wieder am Tagelohn befreit. Tausende Fragmente tauchen jeden Tag auf. „Es sind vor allem Münzen und Toncherben“, erklärt der Archäologe und greift zu einigen Überresten, die auf einem improvisierten Tisch vor ihm aufgelegt sind. Aber auch Mosaik, Säulen und Figuren kommen zum Vorschein. Die bedeutendsten Funde können die Besucher im Museum an der Grabungsstelle bestaunen. Obgleich schon im Rentenalter, sprüht der Professor noch immer vor Begeisterung. Die wird auch künftig im antiken Messene nötig sein, denn noch immer birgt die griechische Erde dort den ein oder anderen historischen Schatz.



Wissenswertes für Reisende

Anreise: Concor bietet Direktflüge von Frankfurt, Aegean Airlines von Düsseldorf nach Kalamata an. Per Zwischenstopp bringen weitere Fluggesellschaften wie Ryanair und KLM/Bonn aus in die Region. Von Athen aus ist der südwestliche Peloponnes auch mit dem Auto zu erreichen (rund 270 Kilometer).

Zielgruppe: Die Region Messenien ist geeignet für Sonnenbäder, Familien mit Kindern sowie Kultur- und Geschichtsenthusiasten.

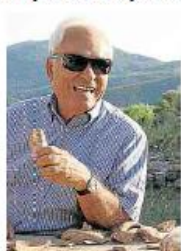
Beste Reisezeit: Die Region eignet sich aufgrund milder Temperaturen im Winter ganzjährig als Reiseziel. Wer Hitze nicht mag, sollte allerdings die Sommermonate meiden.

Unsere Ausflugsstipps:

- Polylimnio Wasserfälle: Geboren wird ein idyllisches Naturschutzgebiet bei Kalamata.
- Kalamata: Sehenswert sind die engen Gassen mit Geschäften und Tavernen und die Burg.
- Tempel des Apollo Epicurius: Das Bauwerk ist relativ gut erhalten und Unesco-Weltkulturerbe.
- Antikes Olympia: Das Weltkulturerbe lockt mit archäologischen Stätten und einem Museum.

Unsere Autorin ist gerüstet mit Aegean Airlines und hat Übernachtet im Hotel The Westin Resort in Costa Navarino. Diese Reise wurde unterstützt von Tames S.A. und Starwood Hotels and Resorts.

➔ Weitere Infos zu den Ausgrabungen gibt es unter www.ancientmessene.gr (Englisch) und zu den Philosophischen Spätdingen unter www.westinos.tanavirino.com/de/walks



Archäologe Petros Themelis kann sich über unzählige Funde freuen.

Um die Ecke

Kirmes mit Tierschau

Die Gemeinde Heli am See im Fövel Trier-Saarburg veranstaltet vom 23. bis 25. August eine traditionelle Kirmes. Der seit 1901 auch eine Tierschau gehört. Prämiert werden die besten Tiere aus der Gemeinde, darunter auch eine „Miss Hochveld“ unter den Kühen. Neben dem großen Prämienfest Sonntag und Montag wird am gesamten Wochenende ein abwechslungsreiches Kirmesprogramm geboten. Zudem gibt es viele Möglichkeiten zum Wandern, zum Beispiel im dem Saar-Hunsrück-Steig und mehreren Treuenbühnen, oder zum Mountainbiken auf dem MTB-Tourer. Info: Tourist-Information Hochveld-Forestdorf, www.hochveld-forestdorf.de, Tel. 06598/1044.

Reiselexikon

Untersee	Luft	Wasser
Vielstunde	17	19
Ökonomie	19	19
Reisen	20	20
Case del Sol	20	21
Reise	20	21
Reise/Reise	21	21
Karlsruhe	21	21
Tafelberg	21	21
Tafelberg	21	21
Tafelberg	21	21